chem2biz
Turning Your Ideas Into Business

Start-up?

Wir helfen Ihnen bei Ihrem Unternehmensstart in der Chemiebranche durch:

- maßgeschneiderte Beratungspakete: Gründungs- und Wachstumsberatung
- Räumlichkeiten: Labor, Technikum, Lager, Büro
- Technische Serviceleistungen: Analytik, Beratung (z.B. Scale-up), Contract Manufacturing
- Office Services
- Networking

www.chem2biz.de

Kontakt chem2biz
fon: +49 621 5953-0, mail: info@chem2biz.de

Eine gemeinsame Initiative der
TZL - TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH und BASF SE

TechnologieZentrum Ludwigshafen BIC Rhein-Neckar-Dreieck
BASF The Chemical Company

INTERVIEW

330 Millionen für regionale Einkäufe

Der Standortmanager und der Einkaufsleiter erklären, wie die BASF mit der Stadt und ihren Dienstleistern zusammenarbeitet.

Dr. Werner Regenberg ist Leiter Standortmanagement bei der BASF SE, Dr. Matthias Frankhänel ist Leiter technischer Einkauf. Beide arbeiten am Standort in Ludwigshafen.

Econo: Seit Anfang der 90er Jahre hat die BASF am Standort Ludwigshafen mehr als 20 000 Stellen abgebaut. Welchen Anteil davon haben Dienstleister übernommen?

➤ **Dr. Matthias Frankhänel:** Der Abbau der genannten Stellen ist im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen zurückzuführen. Hinzu kommen Portfolioänderungen wie die Auslagerung des Farbengeschäfts in die Dystar. Eine nennenswerte Verlagerung auf Dienstleister hat dagegen nicht stattgefunden. Derzeit arbeiten am Standort Ludwigshafen bei unseren Kontraktoren, also Firmen, die wir beauftragt haben, rund 5500 Menschen. Diese Zahl war schon höher. Denn nicht nur wir haben unsere Effizienz gesteigert, sondern auch unsere Dienstleister.

Econo: Haben Sie auch Funktionen wie den Werkschutz oder das Catering ausgelagert?

➤ **Frankhänel:** Den Werkschutz betreiben wir auf dem Werksgelände Ludwigshafen komplett in Eigenregie, beim Catering haben wir eigenes Personal, aber auch Zulieferer. Die Gebäudereinigung wird bei uns von Dritten erbracht. Unsere IT-Aktivitäten haben wir zu großen Teilen zu unserer eigenen, hundertprozentigen Tochter, der BASF IT-Services, ausgelagert.

Econo: Wie setzt sich die Zahl von 5500 Kontraktoren-Mitarbeitern zusammen?

➤ **Frankhänel:** Das ist ein Durchschnittswert im Jahresverlauf, denn wir kaufen ja eine Leistung und keine Arbeitsstunden ein. Es gibt Firmen, wie Reinigungsunternehmen, die haben kontinuierlich eine große Anzahl von Mitarbeitern im Werk, andere arbeiten eher projektbezogen oder auf Abruf.

Econo: Wie viele einzelne Firmen stecken hinter der Zahl von 5500 Mitarbeitern?

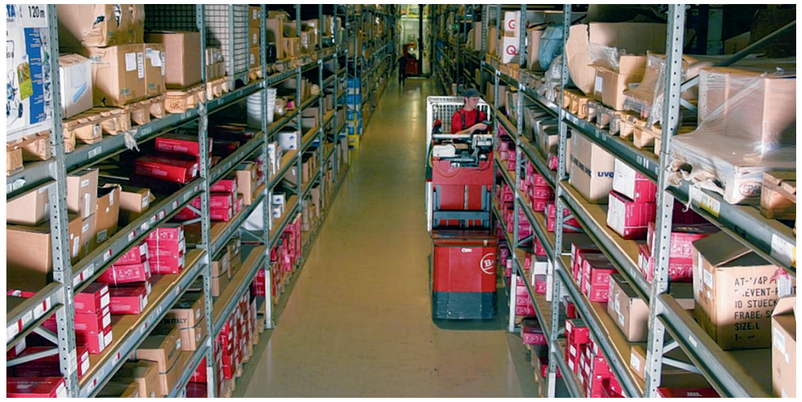
➤ **Frankhänel:** Das sind etwa 1700 Firmen. Hinter dieser Zahl wiederum verbergen sich sehr unterschiedliche Unternehmen. Darunter fallen der selbstständige Sprachentrainer genauso wie große Reinigungs- oder Montageunternehmen.

Econo: Können Sie angeben, welche Nachfrage die BASF jährlich auslöst?

➤ **Frankhänel:** Die letzten verfügbaren Zahlen liegen für 2008 vor. Damals haben wir in einem Umkreis von 25 Kilometern Waren und Dienstleistungen im Wert von 330 Millionen Euro eingekauft. Das sind aber nicht nur Kontraktoren, sondern auch Zulieferer wie Maschinenbauer oder Verbrauchsmaterialieferanten. Die Metropolregion hat ja eine Vielzahl leistungsfähiger und innovativer Lieferanten, mit denen wir oft schon seit Jahrzehnten zusammenarbeiten.

▸▸

Anzeige



Im Ludwigshafener Lager von Rala sind 250 000 Artikel verfügbar. Der Systemlieferant für Industrieunternehmen versorgt seine Kunden mit technischen Produkten aus Gummi und Kunststoff sowie Arbeitsschutz. *Bild: zg*

Kurzer Prozess

Rala beliefert Industrie mit Technik und PSA. Dazu ist das Unternehmen eng in die Beschaffungsprozesse seiner Kunden eingebunden

Ein Mittwochvormittag in einem Darmstädter Chemie- und Pharmaunternehmen: Ein Mitarbeiter in der Produktion von Flüssigkristallen braucht neue Arbeitsschuhe. Dazu geht er an einen PC-Arbeitsplatz im Leitstand, klickt den elektronischen Katalog an, wählt dort den Bereich „Persönliche Schutzausrüstung“, Unterkategorie „Arbeitsschuhe“ aus. Nach wenigen Klicks ist die Bestellung der Schuhe in seiner Größe abgeschlossen. Am darauffolgenden Vormittag wird er die neuen Arbeitsschuhe in seiner Betriebseinheit vorfinden. Was der Mitarbeiter nicht weiß: Mit seiner Bestellung löst er bei einem Unternehmen 50 Kilometer weiter südlich routinierte Betriebsamkeit aus. Denn der elektronische Katalog des Pharmaunternehmens ist über eine Schnittstelle an das Warenwirtschaftssystem der Firma Rala in Ludwigshafen angebunden. Das Warenwirtschaftssystem wiederum gibt die Bestellung an das Logistiksystem weiter. Einer der 28 Logistikmitarbeiter macht sich nun auf den Weg im 11 000 Quadratmeter großen Lager, um an einem der 16 000 Lagerplätze die Arbeitsschuhe in passender Größe zu entnehmen. Im Kommissionierbereich verpackt ein anderer Mitarbeiter die Schuhe in einen Karton, druckt Adressaufkleber und Lieferschein aus, wobei die Information über den Inhalt der Sendung durch den zweidimensionalen Barcode auch vom Kunden eingescannt werden kann. Ein Rala-Lkw bringt die Schuhe mit vielen anderen Sendungen am nächsten Morgen nach Darmstadt, wo sie innerhalb des Werks an die Besteller verteilt werden.

Der gesamte Prozess ist weitgehend automatisiert. Und auch die Rechnungsstellung läuft dank der elektronischen Prozesse im Gutschriftsverfahren vollautomatisch ab. „Ein einfacherer und kürzerer Prozess ist nicht mehr machbar“, sagt Jochen Lampert. Der geschäftsführende Gesellschafter der Firma Rala bezeichnet sein Unternehmen als „Systemlieferanten für Industrieunternehmen“. Zum 250 000 Artikel umfassenden Sortiment der Ludwigshafener gehören neben der Persönlichen Schutzausrüstung unter anderem Schlauch- und Armaturentechnik sowie Dichtungs- und Antriebstechnik (siehe Produkte). Wie bei dem aufgeführten Beispiel ist Rala eng in die Beschaffungsprozesse seiner Kunden eingebunden und bietet individuelle E-Business-Lösungen und Logistikdienstleistungen an. „Das bedeutet für die Kunden erhebliche Einsparungen“, sagt Lampert. Für Kunden aus dem Handwerk betreibt Rala außerdem ein Geschäft am Firmensitz in der Maudacher Straße. Als dritter Vertriebsweg kommt der Online-Shop unter rala.de hinzu.

Doch das 1889 gegründete Unternehmen ist mehr als nur Lieferant. „Wir haben ein großes Produkt-Knowhow“, erklärt Lampert. Dazu kann das Unternehmen neben den 20 Produktmanagern und Außendienstmitarbeitern auf mehr als 60 Fachberater im Innendienst zurückgreifen. Hinzu kommt ein eigener Fertigungsbereich. Die 26 Mitarbeiter stanzen Dichtungen und konfektionieren Schlauchleitungen. „Dank unseres modernen Maschinenparks sind wir mit jedem reinen Stanzbetrieb wettbewerbsfähig“, erklärt Lampert. Die eigene Produktion erlaubt zudem flexibles und schnelles Handeln, vom Einzelstück bis zur Großserie. Für einen großen Druckmaschinenhersteller beispielsweise liefert Rala mehr als 5000 verschiedene Schläuche und Schlauchleitungen, die der Kunde in seinen Anlagen verbaut. Der Druckmaschinenhersteller und die Chemiefirma sind in guter Gesellschaft: „Von den Industrieunternehmen in der Region zählt fast jedes zu unseren Kunden“, erzählt Jochen Lampert. Um die internationalen Konzerne unter ihnen auch im Ausland zu betreuen, hat Rala mittlerweile sogar Niederlassungen in Spanien und Belgien eröffnet.

Rala FÜR DIE INDUSTRIE

Das Unternehmen

Rala vertreibt und verarbeitet technische Artikel aus Gummi und Kunststoff sowie Arbeitsschutz. Das Sortiment umfasst mehr als 250 000 Produkte.

In der eigenen Produktion fertigen die Mitarbeiter beispielsweise Schlauchkomponenten, Dichtungen und Kunststoffhalbzeuge nach Kundenvorgaben.

214 Mitarbeiter – 164 in Ludwigshafen und 50 in Heilbronn – hat das Unternehmen.

Geschichte

Rala wurde 1889 von Karl Neuer als Lederwarengeschäft gegründet.
Auf die späteren Eigentümer Josef Rausch und Hermann Lampert geht der Firmenname Rala aus „Rausch & Lampert“ zurück.
Seit Ende des 2. Weltkrieges führen Hermann Lampert gemeinsam mit seinen Söhnen Klaus und Felix Lampert die Firma.
Nach der Trennung vom Einzelhandel Anfang der 90 er Jahre führt Felix Lampert das Unternehmen „Rala…für die Industrie“ gemeinsam mit seinem Sohn Jochen.
Jochen Lampert leitet das Unternehmen als geschäftsführender Gesellschafter heute in vierter Generation.

Produkte

- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- Schlauch- und Armaturentechnik (SAT)
- Dichtungs- und Antriebstechnik (DAT)
- Kunststofftechnik
- Chemisch-technische Produkte
- Klebetechnik
- Transportband

Kontakt

Rala GmbH & Co. KG
Maudacher Straße 109
67065 Ludwigshafen
Tel. (0621) 57 01 0
Fax (0621) 57 01 222
E-Mail: info@rala.de
Internet: www.rala.de